

„1938 — das glücklichste aller Jahre“

Die Rundfunkrede des Reichsministers Dr. Goebbels zum Jahresabschluss

Berlin, 2. Januar.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Silvesterabend über alle deutschen Sender zum Jahresabschluss. Seine Rede hatte folgenden Wortlaut:

Wir stehen nun am Abschluss des erfolgreichsten Jahres des nationalsozialistischen Regimes. Und sonderbar; trotzdem fällt es fast schwer, für die historischen Vorgänge dieses Jahres die richtigen Worte zu finden.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Jahr 1938 unvergänglich in die deutsche Geschichte eingehen wird.

Vor dieser historischen Tatsache verblissen alle übrigen politischen Vorgänge dieses Jahres. So wichtig sie im einzelnen auch sein mögen, gegenüber der Größe dieses Ereignisses sind sie doch zumeist nur zeitbedingt.

Wir leben in dieser bewegten Zeit alle viel zu schnell. Die Jahre sind angefüllt mit dramatischen Spannungsmomenten. Sie wirken auf uns manchmal so erregend und intensiv, daß wir sie im einzelnen gar nicht voll auszuwerten und durchzukosten vermögen.

Es kann nun zwar keinem Zweifel unterliegen, daß selbstverständlich auch Glück dazu gehört, um geschichtliche Erfolge zu erreichen, und in seiner Gesamtheit muß das Werk des Führers auch viele ein Wunder auf die Welt bringen.

Das ist nämlich das eigentlich Wunderbare am Wunder, daß es immer dann kommt, wenn man nicht nur darauf wartet, sondern wenn man dafür auch arbeitet und kämpft.

Das Volk will von diesen intellektuellen Rädern nichts wissen. Es hat das eben ablaufende Jahr 1938 gern in einer großen und manchmal auch fast einseitigen Spannung durchlebt.

Es ist nun ein charakteristischer Befund auch des geschichtlichen Wanders, daß es fast unerfüllbar erscheint, bevor es Wirklichkeit geworden ist, und daß, wenn es Wirklichkeit ist, es manchmal geradezu hinterläßt anmutet.

heinen Verdienst, ein vollzogenes geschichtliches Wunder lediglich anzuerkennen. Es ist nur ein Verdienst, an ein kommendes geschichtliches Wunder zu glauben.

Und gerade darum ist es auch in der Hauptsache bei den großen historischen Entscheidungen des eben abgelaufenen Jahres gegangen. Das Volk hat bei den schweren Spannungszuständen, die damit unvermeidlich verbunden waren und verbunden sein mußten, nicht verlagert. Denn das Volk in seinen breiten Massen besitzt noch jene primitive, unverdorbenes Glaubensfähigkeit, die alles für möglich und erreichbar hält, dem man sich mit voller Seele hingibt und worum man mit stachem und mutigem Herzen kämpft.

Und hier liegt auch der Grund, warum sie sich in ihrer unheilvollen Kritik nicht mehr selbst an den lächerlichsten Kleinigkeiten stoßen. Treten irgendwo im öffentlichen Leben einmal unvermeidliche und immer wieder auftauchende Schwierigkeiten auf, so sind sie gleich geneigt, an allem zu verzweifeln und die Platte ins Korn zu werfen.

Und wenn dabei nun schon einmal von Wundern die Rede sein soll, so lohnt es sich doch, die Frage aufzuwerfen, warum denn gerade das nationalsozialistische Regime so mit Wundern besegnet wird und warum keine Vorläufer solche Wunder in kleinerem Maße zu verzeichnen hatten.

Das Volk will von diesen intellektuellen Rädern nichts wissen. Es hat das eben ablaufende Jahr 1938 gern in einer großen und manchmal auch fast einseitigen Spannung durchlebt. Aber es freut sich jetzt am Ende dieses Jahres auch über überragenden geschichtlichen Erfolge, die der Führer in ihm erreicht hat.

Das Volk will von diesen intellektuellen Rädern nichts wissen. Es hat das eben ablaufende Jahr 1938 gern in einer großen und manchmal auch fast einseitigen Spannung durchlebt. Aber es freut sich jetzt am Ende dieses Jahres auch über überragenden geschichtlichen Erfolge, die der Führer in ihm erreicht hat.

Das Volk will von diesen intellektuellen Rädern nichts wissen. Es hat das eben ablaufende Jahr 1938 gern in einer großen und manchmal auch fast einseitigen Spannung durchlebt. Aber es freut sich jetzt am Ende dieses Jahres auch über überragenden geschichtlichen Erfolge, die der Führer in ihm erreicht hat.

Das Volk will von diesen intellektuellen Rädern nichts wissen. Es hat das eben ablaufende Jahr 1938 gern in einer großen und manchmal auch fast einseitigen Spannung durchlebt. Aber es freut sich jetzt am Ende dieses Jahres auch über überragenden geschichtlichen Erfolge, die der Führer in ihm erreicht hat.

Niemals aber ist uns der Abschied von einem Jahr so schwer gefallen wie der vom Jahre 1938. Es war ein herrliches Jahr, Regenernd und erfolgsglänzend wie keines zuvor.

Vor einem Jahr noch versammelten sie sich in dunklen Kellern und abgedeckten Hinterstuben und drehten die Rundfunkapparate an, wenn vom Reich aus der politische Schlussbericht des Jahres gegeben wurde.

Es ist jetzt gerade sechs Jahre her, da standen wir am Silvesterabend des Jahres 1932 in der schwersten Zeit des nationalsozialistischen Kampfes um die Macht auf dem Obersalzberg um ihn versammelt.

Es ist darum für mich ein ergreifendes Gefühl, in dieser festlichen Stunde den letzten Gruß des ablaufenden Jahres an alle Deutschen in Stadt und Land richten, meine Stimme über die Wehrwachen senden zu dürfen.

So möchte ich denn in dieser letzten Stunde des ablaufenden Jahres noch einmal alle Deutschen in Stadt und Land grüßen. Ich grüße die Deutschen im Reich, ich grüße die Deutschen in aller Welt, in fremden Ländern und auf fernem Kontinenten.

Heute wiederum vereinigen wir uns um ihn und mit ihm in diesem letzten und unberechenbaren Glauben an die Größe des Reiches und an die historische Zukunft der deutschen Nation.

So soll denn das Jahr 1938 als das glücklichste aller deutschen Jahre abgeschlossen sein. Möge es nun von einem neuen abgedeckt werden, und möge auch diesem Erfolg und Sieg der Segen sein!

Ich grüße alle Deutschen im Lande, vor allem die, die auch im vergangenen Jahre wiederum am meisten an Volk, Entbehrung, Sorge und Verantwortung zu tragen hatten.

Ich grüße alle Deutschen im Lande, vor allem die, die auch im vergangenen Jahre wiederum am meisten an Volk, Entbehrung, Sorge und Verantwortung zu tragen hatten.

Freitag abend 1/9 Uhr rief Gott meinen lieben Mann, unseren Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, Herrn... Reichsruhmw. Bernhard Hagemann

Anna Diele * 28. 1. 70 † 30. 12. 38 Dresden-Striesan, Ellenburger Str. 5. Im Namen aller Hinterbliebenen.

Suche sofort ein möbliertes Zimmer für einen Herrn in Dresden, tünlichst in der inneren Altstadt oder Neustadt, Ang. unter Nr. 11212 an den Verlag der S. V.

Dresdner Theater Opernhaus Montag Hänfel und Gretel (7.30) Peter: Böhme; Gertrud: Klotzsche; Hänfel: Golt; Gretel: Trübner; Rumpelstilzchen: Herbst; Sandmännchen: Wähle; Tausendmännchen: Wähle; Die Puppenfee Dienstag La Traviata

Rundfunk Deutschlandsender Dienstag, 2. Januar 6.00 Modenspiel, Morgentruß, Wetterbericht. 8.10 Eine kleine Melodie. 8.30 A. Frankfurt: Frühkonzert. 7.00 Nachr. d. Drahtl. Dienstes. 7.10 A. Frankfurt: Frühkonzert. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11.15 Deutscher Seewetterbericht. 11.30 Dreißig bunte Minuten. - Anschl. Wetterbericht. 12.00 Aus Köln: Musik u. Mittag. 12.55 Zeitg. d. Dsch. Seewarte. 13.15 Aus Köln: Musik u. Mittag. 13.45 Neueste Nachrichten. 14.00 Märkel von zwei bis drei! 15.00 Wetter, Markt, Börsenber. 15.15 Rinderlieferungen. 15.40 Was tun, bis der Arzt kommt? - Anschl. Programmhinweise. 16.00 Aus Stuttgart: Musik am Nachmittag. 17.00 Die junge Front. 17.10 Aus Stuttgart: Musik am Nachmittag. 18.00 Deutsche Saat in fremder Erde. Ein Bericht nach dem gleichn. Buch v. R. Böhmert.

Wer Werbung treibt, hat eine heilige Verpflichtung als Sprachheger übernommen. So will es der Werberat der deutschen Wirtschaft.

2.55 Wasserstandsmeldungen, 10.30 Wettermeldungen, Tagesprogramm, Glädwinische. 11.35 Heute vor... Jahren. 11.40 Vom tätigen Leben. 11.55 Zeit und Wetter. 12.00 Aus Kassel: Mittagskonzert. - Dazw. 13.00-13.15 Zeit, Nachr., Wetter. 14.00 Zeit, Nachr., Börse, Anschl. Musik nach Tisch. 15.20 Paul Clipper lernt nicht aus bel Menschenaffen. 15.40 Was Lehrlinge heute lernen. 16.00 Nachmittagskonzert, Dazw. 17.00-17.10 Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten, Nachrichten des Reichsnährstandes. 18.00 Carl Gustav Carus. (Zu seinem 150. Todestag.) 18.20 Finnische Volkslieder. 18.40 Der bekränzte Weiber. (Erzählung.) 19.00 Kleine Reife ins Land der deutschen Seele. 19.45 Umschau am Abend. 20.00 Abendnachrichten. 20.10 Von der Waterkant zum Jahrstrand. 22.00 Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport. 22.30-24.00 A. Hamburg: Unterhaltung und Tanz.

Das ist es nicht getan! Ein Blatt Papier, den Gummistempel-Abdruck in die linke obere Ecke, dann handschriftlich den Brief geschrieben... Man schreibt die Briefe auf der Schreibmaschine und benutzt ein schönes Briefpapier, das einen wirkungsvollen, sauberen Firmenaussdruck hat. Zeitgemäße Geschäftsdrucksachen, in guter, sauberer Druckausführung liefert für Handwerk, Handel und Industrie die Germania Buchdruckerei, Dresden, Poststr. 17.

Schauspielhaus Montag Fürst Bückler (8.00) Fürst Bückler: Kainer; Fürstin: Verden; Contag: Overbeck; Lady Burckley: Jarmath; Lord Rendale: Kottenkamp; Paul: Behrens; Countess Kagg: Feinlich a. G.; Lady Grossenar: Bruner; Mrs. Newcome: Volkmar; Graf Rossi: Keller; Webbs: Ponto; George: Paulsen; Francois: Diebke. Dienstag Faust 1. Teil. Theater des Volkes Montag Peterchens Mondfahrt (4.00) Für die Rah (8.15) Dienstag Peterchens Mondfahrt (4.00) Der Joramisch (8.15) Komödienhaus Montag Das schöne Abenteuer (8.15) Dienstag Das schöne Abenteuer. Central-Theater Montag Schneeflöckchen fällt vom Himmel (4.00) Eva (8.00) Dienstag Schneeflöckchen fällt vom Himmel (4.00) Eva (8.00)

